JAHRESBERICHT 2022

Deutscher Kinderschutzbund | Familienzentrum Hessen | Kreisverband Groß-Gerau e.V.

Der Kinderschutzbund
Kreisverband Groß-Gerau

Deutscher Kinderschutzbund
Familienzentrum Hessen
Kreisverband Groß-Gerau e.V.
Schützenstraße 1
64521 Groß-Gerau

JAHRESBERICHT 2022

Der Kreis Groß-Gerau

rüsselsheim am main

Nauheim die Musikgemeinde

INHALT

	SEITE
VORWORT	6
BERICHT DES VORSTANDES	8
ORGANIGRAMM DES DEUTSCHEN KINDERSCHUTZBUNDES E. V.	11
BERATUNGSANGEBOTE IM ÜBERBLICK	12
DAS TEAM DER BERATUNGSSTELLE	14
UNSER BERATUNGSANGEBOT	16
FORTBILDUNGEN FÜR SCHULKINDBETREUENDE	20
ELTERNKURS STARKE ELTERN – STARKE KINDER®	23

INHALT SEITE

BERATUNG IN ZAHLEN	25
PRÄVENTIONSMASSNAHMEN	27
EIGENE FORT- UND WEITERBILDUNG	28
UMGANG MIT TRENNUNG UND SCHEIDUNG	29
TRENNUNGS- UND SCHEIDUNGSKINDERGRUPPE	31
DER KINDERGARTEN „FLOHKISTE" -DAS JUBILÄUMSJAHR 2022-	33
ANSCHRIFTEN, BANKDATEN UND LINKS	40

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

dieses Jahr feierte der Kinderschutzbund 40-jähriges und die Flohkiste 30-jähriges Jubiläum.
Bei beiden Feiern war der Wettergott uns gut gesinnt. In der Flohkiste führten unsere Mitarbeiterinnen durch das vielfältige Programm. In der Beratungsstelle konnten die Räumlichkeiten besichtigt werden während unsere Mitarbeiter(innen) Fragen zu unserer Arbeit beantworteten.

Neben Berichten zum vergangenen Jahr nehmen wir uns auch besonderer Themen an.
Auf der Seite 29 finden Sie dieses mal einen interessanten Bericht zum Umgang mit Trennung und Scheidung.

Nachdem die Corona Schutzmaßnahmen aufgehoben wurden, gestaltet sich das Arbeiten mit unseren Klient(innen) wieder viel einfacher. Man merkt jedoch, dass Corona eine große Lücke im sozialen Umgang hinterlassen und zu einer verstärkten Nachfrage bei unseren Beratungsangeboten geführt hat.
Wir haben uns deswegen entschieden verstärkt in weitere Mitarbeiter(innen) zu investieren.

Jede Unterstützung hilft uns. Sie können sich als Mitglied engagieren oder uns durch ihre Spenden helfen.

Viel Spaß beim Lesen!

Der Vorstand

garten Flohkiste
furter Straße 20
521 Groß-Gerau
ffnungszeiten:
7.30 Uhr - 14.00 Uhr
fon 06152-81049

BERICHT DES VORSTANDES

Der Kinderschutzbund (DKSB) ist "Deutschlands größte Lobby für Kinder“ entsprechend dem Motto des Kinderschutzbundes „Hilfe statt Gewalt“.
Auf verschiedenen Ebenen setzen wir uns für die Interessen von Kindern, Jugendlichen und Familien ein.
Der Kreisverband Groß-Gerau e.V. existiert seit 1981, hat 137 Mitglieder und freut sich über weitere Kinderschützer(innen), die unserem Verein beitreten wollen. Er beschäftigt 10 hauptamtliche Mitarbeiter(innen) mit den Schwerpunkten

- Die Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und deren Familien
- Die psychologische Beratung von Kindertagesstätten und Schulkindbetreuungseinrichtungen
- Die "Flohkiste", Kindergarten und Krippe

Der Vorstand des Kinderschutzbundes arbeitet ehrenamtlich und setzt sich jährlich mit ca. 4.000 Stunden für dieses Ehrenamt ein.
Zu den vielfältigen Aufgaben gehören u.a.

- Die **Vernetzung** unserer verschiedenen Geschäftsbereiche mit der Stadt Groß-Gerau, dem Kreis, dem Landes- und Bundesverband des Kinderschutzbundes. Regelmäßige Treffen, die Vertretung in Ausschüssen und Arbeitsgruppen, die Pflege der Kontakte mit Behörden, Firmen und Privatpersonen sowie der gesamten Öffentlichkeitsarbeit zählen zu diesem Aufgabenbereich.

- Die **Personalführung** erfolgt in regelmäßigen Teamsitzungen. Auch der Abschluss von Verträgen, die Mitarbeiter(innen)- und Mitgliederverwaltung sowie die Gestaltung von Arbeitsplätzen inkl. entsprechender zeitgemäßer Technik sind darunter einzuordnen.

- Die **Personal- und Weiterentwicklung** geschieht einmal über Fortbildungen und Qualifizierungsangebote (Vorstand, Mitarbeiter(innen) der Beratungsstelle und der Flohkiste), zum anderen geht es darum, neue Projekte zu erarbeiten bzw.. laufende zu evaluieren (z.B. im Arbeitsfeld Familienzentrum, der verschiedenen Kindergruppen, Elternkurse, Fortbildungsangebote etc.).

- Die Etaterstellung, die Budgetverwaltung, das Akquirieren von Geldern und Verwaltung von Zuweisungen und deren Verwendungsnachweise im Sinne der gesetzlichen Vorgaben.

Wir freuen uns über tatkräftige Unterstützung, seien es Mitglieder, Freunde des Kinderschutzbundes oder anderweitig Interessierte. Unter folgenden Kontaktdaten können Sie sich bei uns melden:

Telefon: 06152 956 39 79
E-Mail: vorstand@ksbgg.de
Internet: www.ksbgg.de

Mitgliedschaften

Unser Verein ist Mitglied im Landesverband Hessen e.V. und im Bundesverband des Deutschen Kinderschutzbundes e.V. Beide Organisationen haben vor allem den Auftrag, die Ziele des Kinderschutzbundes politisch durchzusetzen.
Weiterhin sind wir Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtverband Landesverband Hessen e. V. Unter seinem Dach findet sich das gesamte Spektrum Sozialer Arbeit und sozialen Engagements.
Regional sind wir Mitglied im Jugendhilfeausschuss des Kreises Groß-Gerau und dessen Unterorgan, dem Fachausschuss Erziehungshilfe.

Der Vorstand: von links nach rechts:
Armin Gütlich, Sabine Gütlich, Andreas Wagner, Elke Anthes, Michael Seif, Lothar Marx,

Finanzen / Spendendank

Die Beratung für alle Hilfebedürftige ist beim Kinderschutzbund nach wie vor kostenlos. Um dieses niedrigschwellige Angebot sicherzustellen, sind wir auf öffentliche Zuschüsse, Bußgeldzuweisungen und Spenden dringend angewiesen.

Unser herzlicher Dank gilt unseren vielen Spendern, die uns größtenteils seit vielen Jahren unterstützen.

Eine besondere Unterstützung durch Spendenaktionen erfuhr unsere Arbeit zur Trauerberatung für Kinder und Jugendliche:
So begann das Jahr mit einer Weihnachtsbaum – Abholaktion einer privaten Personengruppe.
Für den selben Zweck organisierte der Rotary Club Groß-Gerau / Rhein – Main im Sommer in der Stadthalle Groß-Gerau einen gut besuchten „Magischen Abend“ mit dem weltbekannten Magier Nicolai Friedrich.
Außerdem hat eine private Personengruppe einen „Mega-Marsch“ durch den Taunus gemacht und dabei eine stattliche Spendensumme „erwandert“.
Die Wilhelm – Jockel – Stiftung förderte unsere Trauerarbeit mit einer großen Spende um betroffenen Kindern und Jugendlichen eine Musik-, Reit- oder Kunsttherapie zu ermöglichen.

So gingen Spenden ein:

Für unsere Trauergruppe:

NN, Privatpersonen/Weihnachtsbaum-Abholaktion	1.200 €
Rotary Club Groß-Gerau / Rhein Main	6.040 €
Wilhelm – Jockel – Stiftung, Gernsheim	5.000 €
Kreissparkasse Groß-Gerau, Groß-Gerau	1.000 €
NN, Privatpersonen / Mega – Marsch	590 €
NN, Privatpersonen	300 €

Für unseren Kindergarten „Flohkiste“:

Allwetter – Laden, Groß-Gerau	75 €
Friseur Haarwelt	30 €
Hotel Adler GmbH, Groß-Gerau	100 €
Reisebüro Hin und Weg, Groß-Gerau	150 €
Turnverein Groß-Gerau e.V., Groß-Gerau	250 €

Für die Arbeit in unserer Beratungsstelle:

Groß-Gerauer Kerweborsch e.V	250 €
Volksbank Darmstadt-Südhessen eG, Darmstadt	250 €
W+W Kälte- und Klimaanlagenbau GmbH, Büttelborn	750 €
Lions-Förderverein Groß-Gerau	2.500 €
NN, Privatpersonen	2.530 €
NN, Vereine Institutionen	150 €

Darüber hinaus haben viele Privatpersonen mit ihren Spenden dazu beigetragen, dass wir unsere Arbeit zum Wohle von Kindern, Jugendlichen und deren Familien erfolgreich fortsetzen konnten.

Somit möchten wir uns auch auf diesem Wege nochmals herzlich bei allen Freund(innen), Förderer(innen) und Unterstützer(innen) herzlich bedanken.

Über eine weitere Unterstützung unserer gemeinnützigen Arbeit freuen wir uns sehr.

Unsere Spendenkonten lauten:

Volksbank Südhessen Darmstadt eG
IBAN DE90 5089 0000 0028 6873 03
BIC GENODEF1VBD

Kreissparkasse Groß-Gerau
IBAN DE23 5085 2553 0008 0112 64
BIC HELADEF1GRG

Der Kinderschutzbund ist als gemeinnütziger Verein berechtigt, steuerbegünstigende Spendenquittungen auszustellen.

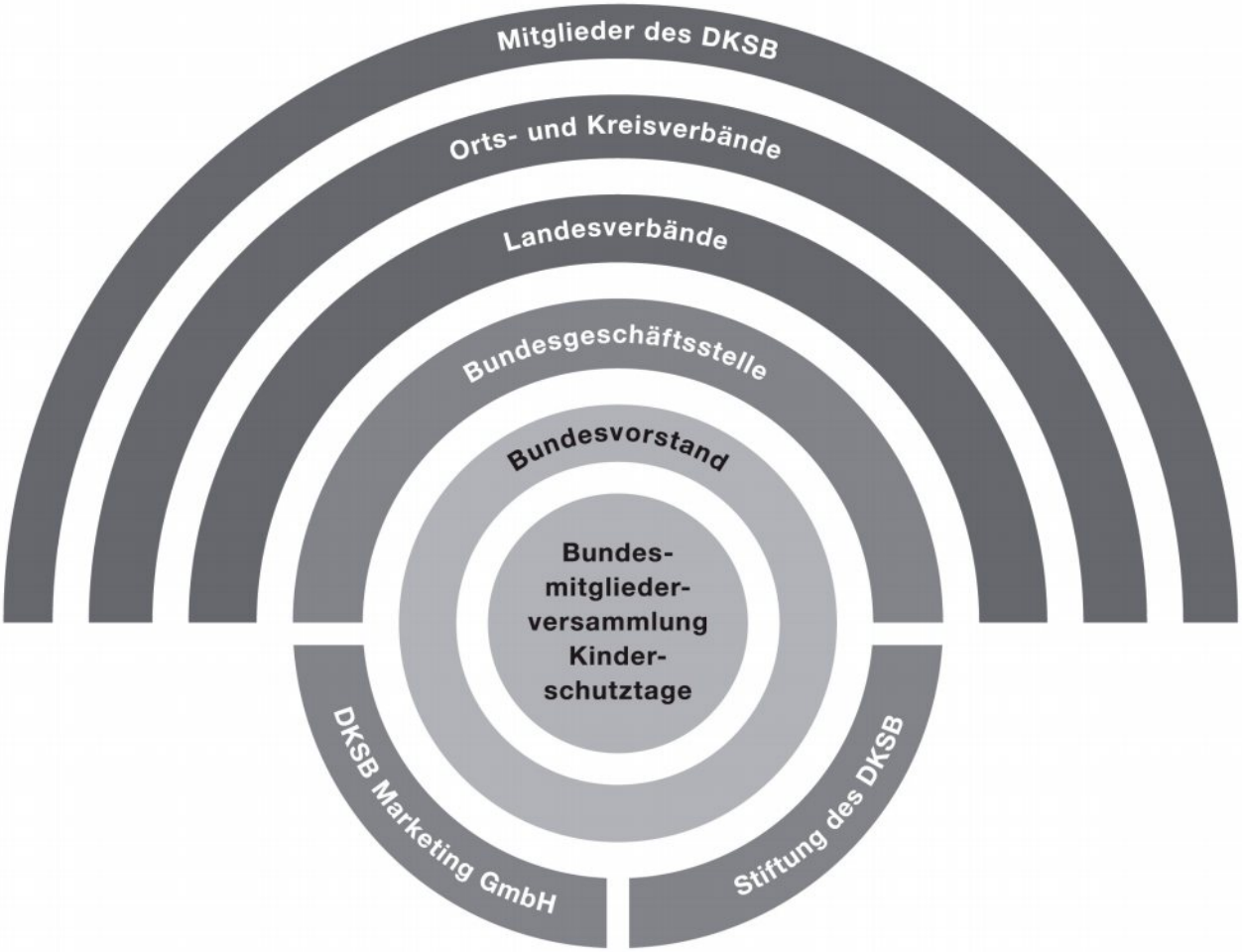
Auch die Mitgliedschaft im Kinderschutzbund ist eine Form der Unterstützung.
Mitgliedschaft im KSB:
Jährlicher Mindestbetrag 25 Euro.

Wenn Sie Interesse daran haben, wenden Sie sich bitte an unsere Geschäftsstelle
DKSB KV Groß-Gerau e.V.
Postfach 1421
64504 Groß-Gerau
Telefon 06152 956 39 79
Telefax 06152 956 39 78
E-mail vorstand@ksbgg.de

Internet: www.ksbgg.de

Der Kinderschutzbund
Kreisverband Groß-Gerau

ORGANIGRAMM DES DEUTSCHEN KINDERSCHUTZBUNDES E.V.



Der Kinderschutzbund

Gegründet 1953
16 Landesverbände
Über 400 Orts- und Kreisverbände
22.000 Mitarbeiter(innen),
davon 15.000 ehrenamtliche
mehr als 50.000 Mitglieder

BERATUNGSANGEBOTE IM ÜBERBLICK

Beratung für Kinder, Eltern und Familien

Familienzentren HESSEN

DER KINDERSCHUTZBUND · WWW.DKSB.DE ·

Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern
Schützenstraße 1
64521 Groß-Gerau
Telefon 06152 9793050
06152 82424
Telefax 06152 719561

- Familienberatung | Familientherapie
- Erziehungsberatung
- Trennungsberatung
  Begleiteter Umgang
- Diagnostik | Spieltherapie für Kinder
- Beratung für Fachkräfte

Kinder | Jugendliche | Eltern

- Gewalterfahrung
- Erziehungsprobleme
- Beziehungsprobleme innerhalb und außerhalb der Familie
- Krankheit | Tod
  Alkohol | Arbeitslosigkeit
- Trennung | Scheidung
- Angst | Sorge | Wut

Beratung in Kindertagesstätten und Schulkindbetreuungen

Familienzentren HESSEN

DER KINDERSCHUTZBUND WWW.DKSB.DE

Psychologische Beratung in Kindertagesstätten
Schützenstraße 1
64521 Groß-Gerau
Telefon 06152 9793050
06152 82424
Telefax 06152 719561

- Beratung
- Teamsupervision
- Fortbildung
- Hospitation
  Fallsupervision
- Psychologische Diagnostik

Erzieherinnen | Kinder | Eltern

- Entwicklungsschwierigkeiten
- Beziehungsprobleme
- Verhaltensauffälligkeiten
- Familienkrisen

DAS TEAM DER BERATUNGSSTELLE

In unserem Team arbeiten 4 Psychologinnen, eine Diplom-Pädagogin / Diplom-Sozialarbeiterin und zwei Sozialpädagog(innen) zusammen.
Mit den verschiedenen Zusatzausbildungen (3x Systemische Familientherapie, 1x Sozialtherapie, 1x Kinderhypnotherapie, 1x Kindertherapie GwG, 1x Supervision, 2x Mediation, 1 Approbation für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie) sind wir gut aufgestellt für die vielfältigen Aufgabengebiete unserer Beratungsstelle.

Robert Janßen, Leiter Beratungsstelle, Diplom-Sozialpädagoge, Personzentrierter Psychotherapeut für Kinder und Jugendliche, Kriminologe (Prävention)
Tel.: 06152-979-3050
E-Mail: Robert.Janssen@ksbgg.de

Marianne Walther, stellv. Leiterin, Diplom-Psychologin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Systemische Therapeutin, Kinder-Hypnotherapeutin
Tel.: 06152-82424
E-Mail: Marianne.Walther@ksbgg.de

Ann-Kathrin van Hauth, M.Sc. Psychologie, Systemische Beratung, Trauerbegleiterin
Tel.: 06152-40289
E-Mail: Ann-Kathrin.vanHauth@ksbgg.de

Julia Liebnau, M.Sc. Psychologie, Systemische Therapeutin (SG)
Tel.: 06152-784-5013
E-Mail: Julia.Liebnau@ksbgg.de

Hilde Neulinger, Diplom-Sozialpädagogin, Mediatorin, Trauertherapeutin
Tel.: 06152-979-3051
E-Mail: Hilde.Neulinger@ksbgg.de

Dr. phil. Ursula Pohl, Diplom-Pädagogin, Sozialtherapeutin, Sozialarbeiterin, Supervisorin
Tel.: 06152-979-3052
E-Mail: Ursula.Pohl@ksbgg.de

Jutta Schaab, M.Sc. Psychologie, Systemische Beraterin (DGSF)
Tel.: 06152-805-8706
E-Mail: Jutta.Schaab@ksbgg.de

EingangSchützenstaße 1

UNSER BERATUNGSANGEBOT

Selbstverständnis / Beratungskonzept

In der Beratungsstelle des Deutschen Kinderschutzbundes in Groß-Gerau finden Familien, Kinder, Jugendliche und Eltern in Problemsituationen Hilfe und Unterstützung. Ziel unseres Beratungsangebotes ist es, gemeinsam mit den Eltern Kinder in ihrer Entwicklung zu begleiten.

Für Kinder ist zunächst die Familie das Zentrum ihres Erlebens. Später kommen Kita, Schule, Freunde und Vereine hinzu. Deshalb betrachten wir das Kind oder den/die Jugendliche/n immer in seinen Beziehungen und seinem Umfeld. Zusammen mit dem Kind selbst und seinen Eltern und evtl. anderen Bezugspersonen versuchen wir seine Probleme zu verstehen und Lösungen zu finden (systemischer Ansatz).

Familienberatung

Krisen in der Familie sind Ausdruck von stattgefundenen oder anstehenden Veränderungen.

Diese können sein: Geburt eines Kindes, Krankheit und Tod eines Familienangehörigen, Trennung der Eltern, Umzug, Einschulung/Schulwechsel etc.. Auch durch die Entwicklung des Kindes selbst können Krisen entstehen (Trotzphase, Pubertät etc.).

Krisen sind Chancen für neue Entwicklungen, wenn es gelingt, sie zu bewältigen. Mit diesem Ziel unterstützen wir Familien in Krisen durch Familiengespräche, Beratung der Eltern, Spielstunden für die Kinder.

Alle können etwas zu Lösungen beitragen.

Erziehungsberatung

Kinder zu erziehen, wird nirgendwo unterrichtet und gelernt. Trotz viel Liebe und Engagement stoßen Eltern öfter an ihre Grenzen. Die eigenen Kindheitserfahrungen können häufig kein Vorbild sein. Wir wollen Eltern einladen, in solchen Situationen Beratung in Anspruch zu nehmen, um mehr Sicherheit und vielleicht neue Ideen zu bekommen. Manchmal reicht dafür schon ein Termin. Andere Eltern kommen eine Zeitlang regelmäßig, wieder andere punktuell nach Bedarf. Der Elternkurs "Starke Eltern- Starke Kinder" des Deutschen Kinderschutzbundes, den wir 1x pro Jahr durchführen, ermöglicht gemeinsames Lernen mit anderen Eltern.

Wenn Eltern die Bedürfnisse ihrer Kinder wahrnehmen und berücksichtigen, aber auch klare Grenzen setzen, entspannt sich das Familienleben. Kinder, die ermutigt werden, für ihre Wünsche selbst etwas zu tun und Schwierigkeiten zu überwinden, entwickeln Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen. Die Überzeugung, dass jeder Mensch, auch ein Kind, ein Recht auf ein selbstbestimmtes Leben hat, leitet unsere Arbeit. Im Umgang zwischen Eltern und Kindern spiegelt sich diese im "anleitenden Erziehungsmodell" wider.

Einzeltermine für Kinder und Jugendliche

Einzeltermine zum Spielen und Reden geben Kindern und Jugendlichen einen eigenen Raum, um eine gute Beziehung zu sich selbst zu finden und sich auf neue Erfahrungen einzulassen. Manchmal geht es auch darum, an einem bestimmten Ziel zu arbeiten.

Wichtige Grundsätze unserer Arbeit sind Freiwilligkeit, Verschwiegenheit und Kostenfreiheit.

Hilfe bei Trennung und Scheidung

Trennungs- und Umgangsberatung

Kinder brauchen eine gute Beziehung zu beiden Eltern, auch wenn diese sich gerade trennen oder schon getrennt haben.

Um Kinder und Eltern dabei zu unterstützen, bieten wir Folgendes an:

Für Eltern:

- Elternberatung bei Trennungsabsicht
- Trennungsberatung zur Klärung des zukünftigen Lebensmodells (Residenzmodell, Wechselmodell, Nestmodell etc..)
- Konfliktberatung zur Erhaltung / Erarbeitung einer guten Elternzusammenarbeit
- Umgangsberatung zur Regelung des Umgangs und der Übergaben

Für Familien:

- Familiengespräche, um die jeweiligen Perspektiven von Eltern und Kindern sichtbar zu machen und zu berücksichtigen

Für Kinder:

- Trennungskindergruppe, um Kindern den Rahmen zu geben, sich mit ihrer Situation auseinanderzusetzen und mit anderen Kindern auszutauschen

Trauerarbeit mit Kindern und Jugendlichen

„Meine Oma war schon sehr alt, dann kam Corona – jetzt ist sie tot“

Sagte der 6-jährige Max und hat Angst, dass auch seine andere Oma „Corona“ bekommt und stirbt.

Die Corona-Pandemie zeigt für jeden spürbar, wie es sich anfühlt, den gewohnten Rahmen zu verlieren.

Diesem Gefühl begegnen Kinder in belastenden Situationen auch. Anhaltende Stresserfahrung, etwa durch Pandemieerleben, können bei Kindern tiefe seelische Verletzungen hinterlassen.

Wenn eine vertraute, liebe Person wie zum Beispiel ein Elternteil, Großelternteil, ein guter Freund, eine gute Freundin, eine Erzieherin stirbt, brauchen Hinterbliebene und besonders Kinder Ansprechpartner(innen), die Antworten und Unterstützung geben bei oft vielen Fragen, die altersgemäß unterschiedlich sein können.

Kinder wollen die Wahrheit wissen, wissen wie es weitergeht und sie brauchen Raum und Zeit.

Für sie ist es wichtig zu verstehen, was passiert ist, wie sie sich verhalten sollen und wie es weitergeht.

Kinder trauern anders als Erwachsene. Sie drücken ihre Trauer nicht immer in Worten und Weinen aus, sondern oft ist ihre Trauerarbeit: spielen, malen und toben. Sie springen in ihre Trauer oft wie in eine Pfütze hinein und heraus. Sie sind ihren Gefühlen hilflos ausgeliefert und

können diese nicht benennen und versuchen alles was sie verunsichert zu verdrängen. Es ist wichtig, dass Kinder mit Kindern ihre Trauergefühle teilen, erfahren, dass sie mit ihrer Trauer nicht alleine oder anders sind. So sind sie nicht isoliert und die Trauer bekommt ihre Natürlichkeit zurück.

Auch wenn die Trauergruppen wegen der Corona-Ansteckungsgefahr nicht stattfinden konnten, ging und geht die Trauerarbeit mit Kindern und deren Angehörigen intensiv weiter und wird sehr gut angenommen.

Angebote für Familien, Kinder und Jugendliche:

- Familienbegleitung für Kleinkinder (bis 6 Jahren) und deren Angehörigen
- Gruppen für trauernde Kinder im Alter von 6-12 Jahren
- Trauer-Cafe für Jugendliche

Das Angebot richtet sich an Jungen und Mädchen von 4 bis 18 Jahren, unabhängig von Nationalität, Religion, ethnischer- und sozialer Zugehörigkeit. Es ist ein kostenloses Angebot des Kinderschutzbundes Groß-Gerau, das sehr auf Unterstützung und Spenden angewiesen ist, damit es weiter angeboten werden kann.

Vor einer Aufnahme in die Gruppe (die hoffentlich bald wieder stattfindet), wird ein ausführliches Beratungsgespräch mit den Eltern, Kindern und Jugendlichen geführt. Das pädagogisch-therapeutische Angebot für die Arbeit mit Einzelnen (Kinder und Erwachsene) bedarf einer Anmeldung.

Außerdem bieten wir Schulungen und Vorträge zu Inhalten und Methoden zum Thema „Sterben, Tod und Trauer“ an. Diese Veranstaltungen richten sich vor allem an pädagogisches Fachpersonal, Erzieher(innen) und Lehrer(innen), Kirchengemeinden, Bestatter(innen) sowie andere interessierte Personen, die mit Kindern arbeiten.

Beratung für Kinderbetreuungseinrichtungen

- Beratung von Fachkräften und angebotsspezifisch qualifiziertem Personal in allen psychologischen und pädagogischen Fragestellungen
- Hilfestellung zur Einordnung bzw.. im Umgang mit auffälligen Verhalten bei Kindern mit Hilfe von Hospitationen und Fallsupervisionen
- Verhaltensbeobachtung und Psychologische Diagnostik
- Beratung von Eltern im Rahmen des Angebots der Bildungs- und Betreuungseinrichtung
- Unterstützung der Mitarbeiter(innen) und Eltern im Umgang mit Kindern in schwierigen Lebenssituationen wie Trennung/ Scheidung der Eltern, Geburt eines weiteren Kindes, Betreuung, Erziehung und ggf.. Pflege eines behinderten Kindes, Todesfall in der Familie
- Vermittlung psychotherapeutischer und heilpädagogischer Maßnahmen in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen
- Supervision für die tägliche Arbeit mit Kindern und Eltern und die Zusammenarbeit mit den Kolleg(innen) im Team
- Coaching für Leitungskräfte und Mitarbeitende
- Moderation von Prozessen der Organisationsentwicklung und Konzeptionsentwicklung

Das Angebot wird von der Stadt Groß-Gerau und der Gemeinde Nauheim finanziell unterstützt und ist deshalb für die städtischen Einrichtungen kostenfrei. Andere Träger und Gemeinden können oben genannte Angebote buchen.

„Starke Eltern – Starke Kinder“®

Der Elternkurs „Starke Eltern – Starke Kinder“® des Deutschen Kinderschutzbund stärkt die Erziehungsfähigkeit von Vätern und Müttern, erleichtert das Gespräch in der Familie und bietet Austausch mit anderen Eltern.

Im Mittelpunkt des Kurses stehen die folgenden fünf Fragen:

1. Welche Werte und Erziehungsziele haben wir in unserer Familie?
2. Wie kann ich mein Kind bei der Entwicklung von Selbstbestimmung und Selbstwertgefühl unterstützen?
3. Wie kann ich meinem Kind bei Schwierigkeiten helfen?
4. Wie können wir auf die Bedürfnisse aller Familienmitglieder achten und unsere Wünsche und Meinungen ausdrücken?
5. Wie lösen wir Probleme in unserer Familie?

Starke Eltern
Starke Kinder

FORTBILDUNGEN FÜR SCHULKINDBETREUENDE

„Wir kommen in Bewegung“
-rund um die Nachmittagsbetreuung -

Bei schönem Wetter, auf dem Schulhof und in den Räumen der Schillerschule/Jahnstraße bewegten wir uns unter der Anleitung von Elena Hahn (M.A. Motologin, B.A. Sozialwissenschaftlerin). Die Referentin ließ uns erleben wie Stille, Geräusche, Bewegung, Balance und Luft in einem Rhythmus sind. Elena Hahn arbeitet als freie Mitarbeiterin u.a. beim Verein Kukonti (www.kukonti.com). Für unsere Fortbildungsreihe hat sie einen zweistündigen Ablauf entwickelt in dem Schulkindbetreuende selber spielerisch, musische Bewegungserfahrungen im Einzel-, Partner(innen) oder Gruppensetting machen konnten. Die möglichen Transfers für die Arbeit mit den Kindern wurden jeweils reflektiert. Das vierseitige Handout umreißt zuerst kurz die hohe Bedeutung der Bewegung und des Spiels für die kindliche Entwicklung. Im mittleren Teil vor der Literaturliste werden die sieben Bewegungsspiele beschrieben, die wir am Nachmittag erleben konnten.

Ein Beispiel aus dem Angebot zum Ausprobieren möchte ich hier vorstellen:
Spiele mit dem Zahlenfeld
(vgl.. Hamm, Susanne (2021) Gesundheit und Spiel. Spielangebote Münchner Freizeit Sport (MUCKI-Spiele). In Gruppe &Spiel, 47. Jahrgang 3/2021 S. 10-12. Friedrichverlag)

Folgendes Spielfeld wird mit Kreide auf den Boden gemalt (alternativ auf Zettel geschrieben und auf den Boden geklebt):

16	6	15	5	13
7	17	10	14	4
18	9	20	2	12
8	19	1	11	3

Variante 1:

Nacheinander alle Zahlen von 1-20 in der richtigen Reihenfolge hüpfen (Wer schafft alle Zahlen?)

Variante 2:

Ein oder mehrere Steine oder Säckchen auf Zahlen werfen. Diese müssen beim nächsten Hüpfen ausgelassen werden.

Variante 3:

Hüpfe mit einem Bein (mal mit dem rechten, mal mit dem linken), hüpfe rückwärts von 20-1

Variante 4:

Lass dir Rechenaufgaben stellen bei denen das Ergebnis zwischen 1-20 liegt. Rechne die Aufgabe und hüpfe auf das Ergebnis

Variante 5:

Gemeinsame Bewegungen finden und durchführen -werfe einen kleinen Stein auf ein Zahlenfeld. Die geworfene Anzahl ergibt die Bewegungswiederholungen

1. Runde: Hampelmänner
2. Runde: Strecksprünge
3. Runde: Kniebeugen
4. Runde: Armkreisen
5. Runde: erst die linke und dann die rechte PO Hälfte mit der Ferse berühren

Etc. (welche Bewegung fällt euch noch ein …)

Abgerundet wurde der bewegte Freitagnachmittag mit leckeren Snacks, dem Austausch über aktuelles in den Schuki´s und den Überlegungen für die zweite Fortbildung im Jahr 2022.

Die zweite Fortbildung für die Schulkindbetreuenden fand im November 2022 in der Schwarzbachschule in Nauheim statt. Schulkindbetreuungen aus dem Kreis wollten gerne praxisnah das Konzept Ganztagsschule kennenlernen. Die Schwarzbachschule in Nauheim hatte mit der Fertigstellung des neuen Schulgebäudes den Ganztagesbetrieb für einen Teil der Kinder aufgenommen. Dankenswerterweise erklärte sich die Betreuungsleitung Frau Ferraro der Schwarzbachschule bereit, gemeinsam mit den Referentinnen des Kinderschutzbundes Frau Dr. Pohl und Frau Schaab die Runde der Interessierten dort zu begrüßen. Viel Platz bot dafür die Mensa der Schule, um zusammen in einem großen Kreis zu sitzen und gemeinsam Fragen zum Ganztag in der Praxis zu sammeln. Mit vielen Fragen und großem Interesse schloss sich dann ein dialogischer Rundgang in drei Kleingruppen an. So führte jeweils ein Mitglied der Betreuung der Schwarzbachschule eine Kleingruppe durch das Gebäude und erklärte somit die alltägliche Arbeit. Beispielsweise erfuhren die Teilnehmenden, dass die Schule in vier Cluster, nämlich für jeweils die erste bis vierte Klasse unterteilt ist. Dort treffen Lehrende und Betreuende und Kinder zusammen. Die Cluster enthalten jeweils neben den Klassenräumen eine große Fläche zum Spielen sowie einen Raum zum Basteln und Kreativ sein sowie einen Raum für Elterngespräche oder auch Gespräche zwischen den Lehrenden und Betreuenden. Krankheitsbedingt konnten nicht alle der 29 angemeldeten Personen teilnehmen. Insgesamt kamen aus dem Kreis der Teilnehmenden vielfältige Rückmeldungen. Sie umfassten zum Beispiel Begeisterung über den Mensaraum und die Integration der örtlichen Bibliothek in das Schulgebäude bis hin zum Eindruck, dass räumliche Enge herrschen könnte im laufenden Betrieb. Vermisst wurde eine altersangemessene Wohlfühlathmosphäre – das Gebäude und die Beleuchtung sahen viele Teilnehmende als zu unpersönlich an. Einig waren sich alle in ihrem Urteil, dass die Umstellung auf den Ganztag eine große Herausforderung für Beschäftigte und Kinder in der Schule darstellt.

ELTERNKURS
STARKE ELTERN – STARKE KINDER®

Zwischen Oktober und Dezember 2022 konnten wir, nach der Pandemie bedingten Pause 2021, einen für die Eltern kostenfreien, vom DKSB geförderten Elternkurs anbieten. Zu Beginn kooperierten wir mit dem Diakonischen Werk Groß-Gerau/ Rüsselsheim und nach dem Verlust des Veranstaltungsraums mit der Kreis-Volkshochschule Groß-Gerau.

Einige Daten zur Zusammensetzung der Gruppe

Die Teilnehmer(innen) kamen aus Groß-Gerau, Mörfelden-Walldorf, Riedstadt, Raunheim, Büttelborn, Trebur, Rüsselsheim und Nauheim. Insgesamt meldeten sich zehn Frauen und acht Männer an. Einige konnten es einrichten als Elternpaar teilzunehmen, andere Mütter bzw. Väter kamen ohne Partner(in). Mehrere Alleinerziehende beteiligten sich. Mit einer anderen Muttersprache als der deutschen sind drei Teilnehmer(innen) aufgewachsen. Die Teilnehmer(innen) des Kurses repräsentierten 21 Kinder im Alter von 0-12 Jahren.

Verlauf des Kurses

Zu Beginn stand das Kennenlernen untereinander, des Konzeptes und der Stufen der Anleitenden Erziehung und des Kurs-Settings im Mittelpunkt. In jeder Einheit gab es Raum für Austausch und Fragen, Vortrag und Wissenserwerb, Übung und Reflexion. Getränke und von den Eltern mitgebrachte Snacks wurden während des Ankommens bzw. in der kurzen Pause gereicht. Jeder Abend endete mit dem gemeinsamen Aufräumen des Kursraums.

Das Ende des Kurses

Leider waren zum Abschluss, bedingt durch Krankheit bzw. Urlaub und betrieblicher Weihnachtsfeier, nicht alle Teilnehmer(innen) anwesend. Neben einer statistischen Auswertung schauten wir auf die drei gemeinsamen Seminarmonate zurück mit Aussagen zu:
Mir hat Kraft gegeben …
Aus dem Kurs nehme ich mit …
Hier im Kurs hat mir gut getan …
Ich möchte hier lassen …

Beispielhafte Aussagen

Kraft gegeben haben mir: die Selbstreflexion und die Wochenaufgabe, das Wissen nicht alles falsch zu machen, dass es überall ähnlich ist…

Aus dem Kurs nehme ich mit: Mottos und Kinderwünsche, viele gute Ansätze zur Konfliktlösung, warum „warum“ kein gutes Fragewort für Kids ist …
Hier im Kurs hat mir gut getan: freundliches Miteinander, … raus aus den vier Wänden, Austausch zu konkreten Situationen….

Ich möchte hier lassen: Hoffnungslosigkeit, meine Wutausbrüche, … die Traurigkeit die vor dem Kurs da war

Schon während des Kurses haben einige Eltern Adressen ausgetauscht. Ein Elternpaar hat die Organisation eines Nachtreffens für Interessierte übernommen.
Nach dem Elternkurs ist vor dem Elternkurs! Die Planungen für den Kurs im Jahr 2023 laufen bereits.

Mir hat Kraft gegeben...
Aus dem Kurs nehme ich mit...
Hier im Kurs hat mir gut getan...
Ich möchte hierlassen...
DIE AUSTEIT
DIE DISKUSSIONEN
DIE STRUKTURIERTE THEMEN
BIN NICHT ALLEINE MIT DEN GLEICHEN PROBLEMEN
Info von Eltern mit älteren Kindern viel Veränderung
Selbstreflexion / Wochenaufgaben
Offenheit
...dass das hier Gelernte schon im Alltag hilft und ich nicht mehr so traurig bin!
DAS ES ÜBERALL ÄHNLICH IST!
mich bewusst mit den Themen zu beschäftigen → im Austausch
Selbstreflexion
...zu wissen, dass wir nicht alles falsch gemacht haben.
Der Austausch mit anderen Eltern
Mottos & Kinderwünsche
Dass ich ganz OK bin
Dinge anders zu betrachten
AGGRESSIONEN IN JEDER FORM } SCHLECHT
LIEBE/RESPEKT ZUNEIGUNG } GUT
viele gute Ansätze zur Konfliktlösung
besseres Verständnis, warum manche Situationen so entstehen
viele Ansätze, die ich im Alltag weiter üben möchte
"Warum?" ist kein gutes Fragewort für Kids
WISSEN THEMEN / ASPEKTE HEI BEWUSSTER GEWORDEN
viele Tipps
Perspektivenwechsel
ich habe nicht alles falsch gemacht und mache jetzt weniger falsch
freundl. Miteinander
Austausch
zu wissen dass es möglich ist talzunehmen Raum aus den 4 Wänden
DIE VORTRÄGE
DIE GRUPPENÜBUNGEN
DIE DISKUSSIONEN / BEISPIELE
ICH HABE WERKZEUG ERHALTEN EIN BESSERER VATER ZU SEIN / WERDEN
der Austausch mit den anderen Eltern
• Austausch mit anderen
• viele wertvolle Gespräche
mich zu Hause mal wieder herauszuziehen (auch wenn es gefühlt oft nicht passt)
...der Austausch zu konkreten Situationen
offen / Vorurteilsfrei konkrete Situationen
HOFFNUNGSLOSIGKEIT
meine Wutausbrüche
meine Ungeduld
Wut / emotionale Ausbrüche
...die Traurigkeit, die vor dem Kurs da war.
schneller laut werden
WILLKOMMEN IM KURSLEITENDEN-BEREICH!

BERATUNG IN ZAHLEN

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 384 Familien beraten. Aus dem Jahr 2021 wurden 105 Fälle nach 2022 übertragen. 279 Familien meldeten sich neu an.
Im Berichtsjahr konnten 267 Beratungen abgeschlossen werden.
117 Fälle wurden nach 2023 übertragen.
Insgesamt fanden 4512 Beratungseinheiten (30-60 Minuten) pro Kind statt (3310 pro Familie).

Schwerpunkt der Leistungen	**#Fälle**
Familienberatung/-therapie	117
Trennungs-/Scheidungsberatung	51
Begleiteter Umgang	74
Kindertherapie	40
Diagnostik	1
Konfliktregulierende Beratung	26
ISEF-Beratung	52
Trauerbegleitung	23

Alters- und Geschlechtsverteilung der an Beratung und Therapie beteiligten Kinder

Alter/Jahre	0-2	3-5	6-9	10-13	14-17	18-26	Summen
Mädchen	16	54	106	59	35	7	277
Jungen	22	45	102	64	29	3	265
Summen	38	99	208	123	64	10	542

Herkunftsort der Familien	**#**
Groß-Gerau	88
Nauheim	20
Trebur	34
Büttelborn	21
Mörfelden-Walldorf	43
Rüsselsheim	85
Raunheim	11
Bischofsheim	7
Kelsterbach	10
Riedstadt	26
Gernsheim	8
Stockstadt	3
Ginsheim-Gustavsburg	11
außerhalb des Kreises	5
unbekannt	5

Überweisungskontext der Neuanmeldungen	
Selbst	3
Eltern	86
Schule und Kita	50
Jugendamt	46
Gericht	35
Arzt	5
Andere soziale Dienste	38
Klienten und Bekannte	12
Sonstige	4

Anzahl der Beratungskontakte bei den abgeschlossenen Fällen	
1-3 Kontakte	105
4-10 Kontakte	73
11-20 Kontakte	38
mehr als 20 Kontakte	51

Beratungen in Kindertagesstätten und Schulkindbetreuungen (Leistungen in Stunden)

Hospitation inkl. Vor- und Nachbesprechungen mit Erzieher(innen)/Eltern	88
Einzelbeobachtung/Testdiagnostik	31
Beratung von Erzieher(innen)/Teams	95
Teamsupervision für Erzieher(innen)	15
Weiterführende Beratung von Eltern/Familien	84
Thematische Elternabende	10
Fortbildungsangebote für Erzieher(innen)/ Schulkindbetreuer(innen)	70
Verfassen von Schriftstücken	25
Teilnahme an Hilfeplangesprächen/Fallkonferenzen	11
Telefonsprechzeiten/Telefonberatung	16
Kollegialer Austausch mit externen Institutionen	0
Elternkurs "Starke Eltern - Starke Kinder"	36
Trägergespräche, eigene Teams und Supervision zum Arbeitsbereich Kita-Beratung	16
ISEF-Beratung	7

PRÄVENTIONSMASSNAHMEN

- Fortbildung für Schulkindbetreuer(innen): „Wir kommen in Bewegung“ – rund um die Nachmittagsbetreuung“, in Kooperation mit https://www.kukonti.com/, Elena Hahn, hr
- Fortbildung für Schulkindbetreuer(innen) „Exkursion in die Schwarzbachschule Nauheim, Vorstellung des Konzepts und Rundgang“
- Fortbildung für Kita-Team: „Psychosexuelle Entwicklung von Kindern“
- Fortbildung für Kita-Team: „Trauma und Traumafolgestörungen“
- Fortbildung für Kita-Team: „Umgang mit Krieg“
- Fortbildung für Kita-Team: „Kindeswohlgefährdung“
- Fortbildung für Kita-Leitungen: „Grenzüberschreitendes Verhalten von Mitarbeitenden vorbeugen“ (3x)
- Fortbildung für Schulsozialarbeiter(innen): „Kindeswohl im Zusammenhang von Trennung und Scheidung“
- Elternabend in Kita: „Kindliche sexuelle Entwicklung und Doktorspiele“
- Vortrag: „Die Bedeutung von Medien für Familien mit Kindern von 0-6 Jahren“ in der Stadthalle Groß-Gerau
- Kindertrennungsgruppe: Vorgespräche, 7 Gruppentermine + 1 Elternabend
- Elternkurs „Starke Eltern-Starke Kinder“ in Kooperation mit dem Diakonischen Werk Groß-Gerau und der Volkshochschule Groß-Gerau: 8 Abende

EIGENE FORT- UND WEITERBILDUNG

- „Wenn die Fabrik auf den Schreibtisch passt … wie Computer und Internet Arbeits- und Produktionsbedingungen verändern“, DGB Bildungswerk, 14.-18.11.22, Hattingen

- „Trennung meistern, Kinder stärken – Ein Gruppenangebot für Eltern in der Erziehungsberatung“, (Bundeskonferenz für Erziehungsberatung e.V.), 05.-08.12.22, Königswinter

- „Cybersicherheit für Frauen“, Büro für Chancengleichheit des Kreises GG, 23.11.22

- Hypno-Salon der MEG Frankfurt/Gießen: Monatliche Video-Vorträge zu verschiedenen Themen

- Landestreffen der Elternkursleitenden Hessen, 29.11.22, Frankfurt

- „Prävention mit Plan - Schutzkonzepte gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend entwickeln und wirksam umsetzen“, Der Paritätische Hessen, 03.06.22, Digitaler Fachtag (2x)

- „ElternkursleiterInnen-Schulung Starke Eltern – Starke Kinder“, DKSB Bundesverband/Landesverband Hessen e.V., 21.-24.09.22, Darmstadt

- „Lokale Ansätze zur Berücksichtigung häuslicher Gewalt bei der Regelung von Sorge und Umgang“, Gesellschaft für prospektive Entwicklungen e.V., 15.12.22, Berlin / Zoom

- Schulung für Kursleitende zum teildigitalen Format “Starke Eltern – Starke Kinder”, 1.-2.7.22, online

- Lehrsupervision, Darmstadt, 14.05.22,

UMGANG MIT TRENNUNG UND SCHEIDUNG

Die Trennung von Eltern ist nicht einfach. Es kommen unterschiedliche Hürden sowohl auf die Kinder als auch auf die Eltern zu. Manchmal hilft der Blick auf andere Familien, die eine Trennung erlebt haben. So kann man Ideen bekommen, wie man mit einer Trennung umgehen kann. Wir haben diese gesammelt und 3 Vorschläge für Kinder zusammengestellt, die sicherlich auch für Eltern hilfreich sein können:

3 Vorschläge für Kinder (und Eltern)

Vorschlag 1: Abschied nehmen

Abschiede können schwierig sein. Wenn sich Deine Eltern getrennt haben, dann hat sich sicherlich einiges in Deinem Leben verändert. Vielleicht ist dein Papa schon ausgezogen? Oder Du bist selbst umgezogen? Du hast vielleicht ein neues Zimmer? Wohnst weiter weg von Deinen Freunden? Vielleicht musstest Du sogar die Schule wechseln?
Dass Deine Mama und Dein Papa sich getrennt haben, ist eine Tatsache geworden. Sicherlich gibt es ganz viele verschiedene Gefühle, die Du seit der Trennung fühlst. So ist Dein Leben jetzt. Und von Deinem Leben vor der Trennung musst Du Dich verabschieden. Aber wie?
Hier zwei Beispiele, wie sich andere Kinder verabschiedet haben. Vielleicht machst Du es einem Kind nach, oder Du überlegst Dir was Eigenes:

Caro (5) und Max (9) leben seit der Trennung eine Woche bei Papa und die andere Woche bei Mama. Am Wochenende holen Oma und Opa die beiden öfters ab. Wenn schönes Wetter ist, geht Opa mit ihnen Tretboot fahren. Oma macht dann meistens das Mittagessen fertig. Caro malt gerne. Bei Oma und Opa, hat sie ihre eigenen Stifte. Sie malt oft Bilder, bei denen Mama und Papa zusammen sind. Sie alle als eine Familie. Max machen diese Bilder wütend. Er schimpft dann mit Caro. Sie soll doch mal endlich verstehen, dass Mama und Papa nicht mehr zusammen sind. Caro weint dann. Ihn macht das auch traurig, aber vor allem wütend, dass Mama und Papa sich getrennt haben. Oma versucht dann den Streit zu schlichten. Opa hatte beim letzten Mal eine Idee. Die fanden Max und Caro gut. Nach dem Frühstück haben sie beide ein Bild gemalt. So wie es früher war. Mit dem alten Haus. Max hat sogar sein altes Zimmer gemalt. Caro hat über Mama und Papa ein großes Herz gemalt. Opa hat dann zwei leere Flaschen geholt. Dort durften sie ihre Bilder gerollt reinlegen. Sie sind dann Tretboot gefahren. Auf der Mitte des Sees ist Opa angehalten. Sie haben dann die Flaschen mit den Bildern ins Wasser gelegt. Die Flaschen sind weggeschwommen. Caro hat ihrer Flasche Tschüss gesagt und nachgewinkt. Max hat einfach nur zugeschaut. Sie haben sich von ihren Flaschen verabschiedet. Und von der alten Familie.

Anna (8) sammelt schon immer gerne Steine. Kleine, große, runde und spitze Steine. Manche haben sogar verschiedene Farben. Als sich Annas Eltern getrennt haben, war sie manchmal traurig und hat im Bett geweint. Manchmal war sie aber auch richtig wütend auf ihre Eltern. Anna wollte sich von ihren negativen Gefühlen verabschieden. Die Trennung war doch schon vor einem Jahr. Also hat Anna fünf Steine gesammelt. Für jedes negative Gefühl einen Stein: Wut, Trauer, Genervtheit, Ärger, Stress. Auf diese Steine hat sie die Gefühle mit einem Stift drauf geschrieben.
Ihre Mama hat ihr extra einen gekauft, der auch auf Steine schreibt. Sie ist dann mit den Steinen

nach draußen, zu ihrem Lieblingsspielplatz gegangen. Hat dort nach einem guten Ort gesucht und dort ein Loch gegraben. In dieses Loch hat sie die Steine reingelegt. Dann hat sie das Loch wieder zu gemacht. Sie kann sich den Platz gut merken. Die Steine mit den Trennungsgefühlen liegen neben einem großen Baum. Wenn sie manchmal wütend ist, denkt sie daran, dass ihre Wut einen Platz auf ihrem Lieblingsspielplatz hat. Dann wird sie weniger wütend. Manchmal geht sie auch ihre negativen Gefühle besuchen sagt ihnen „Hallo“ und wenn sie wieder Spielen geht „Tschüss“.

Vorschlag 2: Bilanz ziehen

Durch die Trennung ist vieles anderes geworden. Durch die negativen Gefühle wie Wut und Trauer, kann es passieren, dass man die guten Dinge übersieht. Hier hilft es eine Bilanz zu ziehen und zu vergleichen. Es gibt Dinge, die auch vor der Trennung doof waren. Es gibt Dinge in Deinem Leben, die nach der Trennung schöner geworden sind. Und es gibt auch Sachen, die sich gar nicht verändert haben. Um herauszufinden, was besser ist als früher und auch was sich nicht verändert hat, kannst Du Dir eine Tabelle malen. Hier ist für Dich ein Beispiel, wie so eine Tabelle aussehen kann.

Besser =
Gleich oder weiß ich nicht =
Schlechter =

	Früher	Heute
Zeit mit Mama alleine		
Zeit mit Papa alleine		
Geschwister		
Freundinnen und Freunde		
Hobbys		
Taschengeld		
Ferien		
Schule		
Streit		

In Deiner Tabelle können Dinge stehen, die für Dich wichtig sind! Du kannst auch statt Smilies, Zahlen oder Buchstaben verwenden. Oder Dir was ganz Eigenes überlegen. Vielleicht kannst Du dann auch sehen, was nach der Trennung gut klappt. Und was auch schon vor der Trennung nicht so gut geklappt hat.

Vorschlag 3: Ja statt nein

Denk jetzt bitte nicht an einen großen rosa blaugepunkteten Elefanten!
Und, woran hast Du gedacht?
Sicherlich an einen Elefanten. Obwohl hier doch steht, dass Du NICHT an einen Elefanten denken sollst. Komisch oder?
Unser Gehirn denkt JA. Auch wenn ein NEIN im Satz steht. Zuerst denkt uns Gehirn immer JA!
Um unser Gehirn also auf keine falsche Fährte zu führen, kann es hilfreich sein, Sätze positiv zu formulieren. Also das zu denken was wir wollen und nicht das, was wir nicht wollen. Hier zwei Beispiele:

	Beispiel 1:	Beispiel 2:
Formulierung mit Nein	Ich habe keine Angst!	Ich habe keine Schuld!
Was unser Gehirn denkt	Ich habe Angst!	Ich habe Schuld!
Formulierung mit JA	Ich bin mutig!	Es liegt an den anderen!
Was unser Gehirn denkt	Ich bin mutig!	Die anderen haben Schuld!

Sätze positiv zu formulieren kann einen neuen Blick schaffen. Einen Blick darauf was man will und braucht. Meistens fühlen sich die Menschen dadurch stärker und erleichtert.

TRENNUNGS- UND SCHEIDUNGSKINDERGRUPPE

Nach einer zweijährigen Corona bedingten Pause, konnte dieses Jahr nach den Osterferien (ausnahmsweise) in der ersten Jahreshälfte im Sommer die Trennungs- und Scheidungskindergruppe wieder stattfinden. Acht Kinder im Alter von 7 bis 9 Jahren tasteten sich gemeinsam an das Thema Trennung heran. Zu Beginn der Gruppe standen das gegenseitige Kennenlernen der Kinder und ihre Vorstellungen und Wünsche bezüglich der Gruppe im Mittelpunkt. Besonders wichtig war dabei Vertraulichkeit. Die Kinder untereinander und die Gruppenleitung versicherten, dass keine Gesprächsinhalte aus der Gruppe nach außen dringen würden. Mindestens genauso wichtig waren auch die Wünsche untereinander nicht zu streiten oder ausgelacht zu werden. Diese Rahmenbedingungen ermöglichten es den Kindern sich in einem sicheren Rahmen, mit der Trennung ihrer Eltern zu beschäftigen.

Sich mit dem Thema Trennung und Scheidung auseinanderzusetzen, kann sehr anstrengend sein. Daher gab es bei jedem Treffen eine große Pause, draußen im Hof sonnengeschützt unter dem Carport. In der Pause konnte die Kindern Essen und Trinken und die Zeit mit Spielen und/ oder Entspannen auf den Liegen verbringen.

Als inhaltlichen Einstieg in das Thema sahen die Kinder einen Film zum Thema Trennung, über den sie sich gemeinsam austauschen konnten. Anschließend stellte jedes Kind seine eigene Wohnsituation bildlich dar. Es haben sich sehr unterschiedliche Konstellationen gezeigt. Manche Kinder leben nur bei einem Elternteil und haben keinen Umgang zum zweiten. Andere berichteten von unregelmäßigen Besuchen, und wieder andere führen ihren Alltag bei beiden Eltern (Wechselmodell). Auch das Zusammenleben mit Großeltern, anderen Verwandten, Freunden oder auch

neuen Partner(innen) im elterlichen Haushalt waren Thema. Eins wurde dabei ganz deutlich, dass sich nach Trennungen unterschiedliche (neue) Familienstrukturen ergeben und auch, dass Trennungen sehr unterschiedlich sind. Die Kinder konnten vergleichen und auch Veränderungswünsche erspüren.

Gefühle sind grundsätzlich ein thematischer Schwerpunkt in der Gruppe. Durch verschiedene Übungen lernten die Kinder ihre eigenen Gefühle zu erspüren, bei anderen Menschen Gefühle zu erkennen, und zu benennen, ob die Gefühle, die sie spüren oder sehen, eher angenehm oder unangenehm sind. Gemeinsam in der Gruppe sammelten die Kinder, welche Gefühle sie bezüglich der Trennung ihrer Eltern haben. Dabei fanden sie heraus, dass manchmal ganz viele Gefühle gleichzeitig da sind und es zu einer „Gefühlsexplosion" kommen kann. Die Kinder erarbeiteten verschiedene Wege mit einem „Gefühlsstau" umzugehen (Coping), beispielsweise dass Gespräche mit anderen Menschen hilfreich und entlastend sein können, und konnten so dabei voneinander lernen.

Während der Gruppe schlossen die Kinder neue Freundschaften, die ihnen sichtlich guttaten. In maskierten Rollenspielen setzten sich die Kinder mit Konfliktsituationen auseinander, die durch die Trennung entstanden sind.

Dazu schlüpften sie in verschiedene Rollen: Mama, Papa und Kinder. Aus diesen Rollenspielen entwickelten sie Strategien, wie sie zukünftig mit Problemen auf Grund der Trennungssituation umgehen können.

Beim letzten Treffen hatten die Kinder die Möglichkeit das Angebot abschließend zu bewerten und auch (anonym) Wünsche an ihre Eltern zu formulieren. Das Urteil über die Gruppe fiel positiv aus, bemängelt wurde, dass die Gruppe nicht noch mehr Zeit zur Verfügung hatte und wieder ein Abschied anstand. Zentrale Wünsche der Kinder an die Eltern waren, dass sie aus dem Streit herausgehalten werden möchten, dass sie Zeit mit beiden Elternteilen verbringen wollen und dass sie nichts Schlechtes über den abwesenden Elternteil hören wollen. Auf Grund der sommerlichen Temperaturen gab es zum Abschied in der Pause Eis.

Beim Elternabend stellte die Gruppenleitung den Eltern vor, was die Kinder in den Stunden erfahren und erlebt hatten. Sie übermittelten die Wünsche der Kinder an die Eltern in anonymisierter Form. Die Eltern selbst hatten die Möglichkeit in kleinen Übungen entweder in der Gruppe oder für sich in Stille z.B. über ihre eigenen Gefühle bzgl. der Trennung zu reflektieren. Darüber hinaus erhielten die Eltern einen Überblick welche Bedürfnisse Kinder im Trennungsfall haben wie beispielsweise der wertschätzende Umgang der Eltern untereinander.

DER KINDERGARTEN "FLOHKISTE"

-DAS JUBILÄUMSJAHR 2022-

Vor dreißig Jahren wurde der Kindergarten Flohkiste von Elke Anthes, Renate Wahrig-Burfeind und Doris Hirsch aus Mangel an innerstädtischen Betreuungsplätzen gegründet. Wer hätte gedacht, dass es hinsichtlich der Kinderbetreuung auch 30 Jahre später noch genauso dramatisch aussehen würde, wie damals. Seit dieser Zeit gab es drei Leiterinnen, wertvolle Kolleginnen, kreative Praktikant(innen) und viele nette Familien. Das Aufnahmealter, die Räumlichkeiten und die Öffnungszeiten haben sich über die Jahre verändert. Verändert haben sich auch die Anforderungen und Vorgaben für die Teammitglieder. Die Gruppengröße ist gleichgeblieben, ebenso wie die Begeisterung aller dafür, Kinder und Familien gut zu begleiten.

Im Kindergarten Flohkiste werden 20 Kinder im Alter zwischen 18 Monaten und 7 Jahren in der Zeit zwischen 7:30 Uhr und 14:00 Uhr gemeinsam betreut und begleitet.

Unser Träger

Unser Träger, der Kinderschutzbund Groß-Gerau, ist ehrenamtlich tätig und hat Kontroll- und Aufsichtsfunktion. Es findet ein regelmäßiger Austausch zwischen der Kindergartenleitung und dem Vorstand des DKSB statt, z.B. in Fragen der Neuaufnahmen der Kinder, in Personalfragen, zu Anschaffungen, Arbeitsstunden, in arbeitsrechtlichen Dingen, usw. Der Träger verwaltet das gemietete Gebäude, arbeitet mit dem Kreis, der Stadt und anderen Kooperationspartnern zusammen.

Unsere Vermieterfamilie

Räume, Garten und Hof werden von Familie Gütlich auf deren privatem Anwesen angemietet. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der ganzen Familie ist wesentliche Grundlage für die Arbeit im Kindergarten. Vermieter Jürgen Gütlich ist für uns als „Hausmeister“ tätig, „Oma“ (Else) Gütlich öffnet die Tür am Morgen, für das Team, die Eltern, die Postboten, usw..

Das Team

- Christina Hellmann, Leiterin
- Angela Minniti, päd. Fachkraft
- Jasmin Sperling, päd. Fachkraft
- Mihaela Aldea, Aushilfskraft
- Karin Oehme, Erzieherin, Vertretung
- Mia Stepan, Jahrespraktikantin in Ausbildung

Als Schulpraktikant(innen) waren Sally Stafford, Leon Herschel und Lucy Keller je 2 Wochen bei uns. Katrin Spachmann-Wagner ist für die Finanzbuchhaltung zuständig und Avinia Gütlich als Reinigungskraft bei uns.

Das Team wird beraten und unterstützt durch

Mitarbeiter(innen) des deutschen Kinderschutzbundes und externe Supervisor(innen). Neben den Fortbildungen (Sport, Traumapädagogik und Sprachentwicklung) gab es 2 pädagogische Tage und regelmäßige Teamgespräche.

Die Gruppe

2022 wurden drei Kinder eingeschult und wir haben ein Mädchen und zwei Jungen neu in unsere Gruppe aufgenommen. Die Altersmischung entspricht den Vorgaben der Betriebsgenehmigung: etwa 6 Kinder U3 und 14 Kinder Ü 3 Jahre. Ab Januar beginnt alljährlich die Arbeit in altershomogenen Kleingruppen. Am jeweiligen Gruppentag treffen sich zum Beispiel die drei bis vierjährigen Kinder in ihrem roten „Pferdeshirt“ in einem Raum mit Angela und spielen, basteln und singen in „ihrem Tempo“. Ausflüge, zum Beispiel bei Geburtstagen finden auch in den Kleingruppen statt. Geturnt wird wöchentlich mit allen Kindern in der Albert Faulstrohhalle mit Roger Treuting, Übungsleiter vom TV Groß-Gerau.

Kooperationspartner

- Ev. Stadtkirche GG: Die St. Martinfeier findet alljährlich in der Stadtkirche statt. Johannes Holzheuser spielt die Orgel für uns.
- Kath. Kirchengemeinde St. Walburga: die Sternsinger bedenken uns alljährlich mit ihrem Segen.
- Familie Roos: Kartoffelstoppeln auf dem Acker der Familie in Wallerstädten
- Druck- und Medienzentrum Dürer (Gruppenshirts)
- Obst- und Gartenbauverein Groß-Gerau: Ostereiersuche auf dem Vereinsgelände
- TV GG: Sponsor und Kooperationspartner: Turnen mit Roger Treuting
- Grundschulen, soz. Päd. Fachschule, MBS, PDS (Lehrerbesuche aller Praktikant(innen)
- Malermeister Kullmann
- Zahnarztpraxis Burfeind: 3 jährliche Treffen mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten
- Frank Oehme: Wing Tsun
- Super Elektro: Überprüfung unserer elektrischen Geräte
- Brandschutz: Feuerlöscher Überprüfung etc.
- Feuerwehr Groß-Gerau: Besuch bei der Leitstelle und bei uns
- Kreis Groß-Gerau, Nutzung der Sporthalle, Beratung etc.

Elternarbeit

Die Erziehungspartnerschaft mit den Eltern setzen wir, zum Wohle des Kindes, voraus.

Zusammenarbeit mit der Stadt Groß-Gerau

Frau Sybille Benstetter und Frau Michelle Bürger, Verantwortliche für die Kitas der Stadt GG, besuchten zum Kennenlernen und zum Austausch den Kindergarten Flohkiste.

Regelmäßig wurden für die Statistik aktuelle Flohkisten-Corona-Infektionen an die Stadt gemeldet.

Wie die städtischen Kitas bastelten die Flohkistenkinder nach Absprache mit Mirco Stepan, Sprecher der Stadt Groß-Gerau, Tannenbaumschmuck, um damit die Tannenbäume des Weihnachtsmarkts zu schmücken.

Weitere Kontakte mit Verantwortlichen der Stadt Groß-Gerau gab es im Zusammenhang mit unseren Jubiläumsaktionen.

Zusammenarbeit mit den Grundschulen

Christina Hellmann nahm an den „KiSchu-Treffen“ der Nordschule teil, um den Übergang zur Grundschule gut zu gestalten. Es besteht auch eine gute Zusammenarbeit mit der Schillerschule.

30 Jahre Flohkiste

“Kunst in der (Floh-)Kiste“ war das Motto des Jubiläumsjahres, das der Vorstand des DKSBG Groß-Gerau, ehemalige und aktive Eltern und die Leiterin (Elke Anthes, Karin Oehme, Annika Kloos und Christina Hellmann) bereits ein Jahr im Voraus gemeinsam planten. Die Kolleginnen und Flohkisteneltern waren schnell im Boot und alle führten, neben den Aktionen der Festwoche, gemeinsam wunderbare Projekte z.B. rund um den Maler Franz Marc durch, bastelten mit den Kindern Farbmonster, experimentierten rund um das Farbspektrum, bemalten riesige Stofflaken oder malten auf Acryl.

Themen im pädagogischen Alltag

„Genug des Guten“ mit dem Thema „Kunst“ – das war nach dem Sommerfest bei einigen Kindern spürbar. Daher folgten wir dem langersehnten Wunsch unserer Jungs, das Thema „Feuerwehr“ anzugehen. Der Ausflug zur Leitstelle in Groß-Gerau und der Besuch der Feuerwehrleute in unserem Kindergarten waren für alle Highlights.

Regelmäßig wiederkehrende Feste

- Geburtstage der 20 Kinder (z.B. auf dem Ponyhof oder beim Hausbesuch), 5 Teammitglieder Vorstand, Vermieter….
- Fasching mit Weiberfastnacht
- Ostern: Eiersuche im Garten
- Palmsonntag als Gast beim Obst- und Gartenbauverein
- Sommerfest mit Verabschiedung der Schulanfänger
- St. Martin in der ev. Stadtkirche mit Umzug und Vorführung der Martinslegende
- Nikolaus, dieses Jahr wieder in den Räumen der Flohkiste mit Norbert Schätzlein.
- Weihnachtsfeier im Jugendzentrum

Aktionen

- Eltern und Erzieherinnen nahmen gemeinsam am „Stadtlauf Groß-Gerau“ teil.
- Die „Kleine Kamera“ fotografierte wieder und es gab sowohl Einzel- als auch Gruppenfotos.
- Übernachtung der Vorschulkinder in der Flohkiste mit Eis essen und Geistersuche.
- 60. Geburtstag von Christina Hellmann, Besuch bei ihr zuhause.
- Renovierung des kompletten Flurs, neue Möbel und die Frage: wie kommt der Schrank in die Wohnung? Jürgen Gütlich hievt ihn mit einem Freund kurzerhand durch ein Fenster…..
- Spielmaterialien von „der Spielothek“ .
  Wir konnten eine Spieleverleihaktion starten.
- Teilnahme an der Corona-KiTa-Studie.
- Geigenmitmachkonzert in der Scheune.

Resümee und Ausblick

Das Coronavirus hat die Flohkiste im Januar mit einer falschen Pooltestung auf die Geduldsprobe gestellt und die Einrichtung musste für eine knappe Woche geschlossen werden. Zwar gab es das Jahr über immer wieder infizierte Kinder und Kolleginnen, aber das Virus hat den pädagogischen Alltag längst nicht so gebremst wie 2021.

Wir sind sehr dankbar für die Wertschätzung und Unterstützung die uns im vergangenen Jahr von vielen Seiten des Flohkistenumfeldes zuteilwurden, auch für die vielen schönen Begegnungen. Dass wir die Kontakte mit anderen Kitas und zu den Nestflüchtern ausbauen können, würde uns freuen. Zuversichtlich blicken wir auf weitere 30 Jahre Flohkiste zum Wohle der Kinder unter einem guten Stern.

ANSCHRIFTEN, BANKDATEN UND LINKS

Geschäftsstelle des DKSB KV Groß-Gerau e.V.
Postfach 1421
64504 Groß-Gerau
Telefon 06152 9563979
Telefax 06152 9563978
E-Mail Vorstand@ksbgg.de
Internet www.ksbgg.de

Mit freundlicher Unterstützung Ihrer
Kreissparkasse Groß-Gerau

Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern
Schützenstraße 1
64521 Groß-Gerau
Telefon 06152 9793050
06152 82424
Telefax 06152 719561
E-Mail beratungsstelle@ksbgg.de

Psychologische Beratung in Kindertagesstätten und Schulkindbetreuung
Schützenstraße 1
64521 Groß-Gerau
Telefon 06152 9793050
06152 82424
Telefax 06152 719561

Kindergarten „Flohkiste“
Frankfurter Straße 20
64521 Groß-Gerau
Telefon 06152 81049

Bankverbindungen DKSB

Volksbank Südhessen Darmstadt eG
IBAN DE90 5089 0000 0028 6873 03
BIC GENODEF1VBD

Kreissparkasse Groß-Gerau
IBAN DE23 5085 2553 0008 0112 64
BIC HELADEF1GRG

Das **Netz der sozialen Dienste** erreichen sie unter folgendem Link:
https://www.kreisgg.de/soziales/soziale-hilfen/netz-der-sozialen-dienste/
Hier finden sie zu allen Fragen den richtigen Kontakt im Kreis Groß-Gerau

Der Kreis Groß-Gerau
rüsselsheim am main
Nauheim die Musikgemeinde